



Prof. Dr. Daniela Nicklas

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

96047 Bamberg

Telefon: +49 (0)951 8633670

E-Mail: daniela.nicklas@uni-bamberg.de

PERSÖNLICHE ANGABEN:

- Jahrgang 1974, verheiratet
- 1994 – 2000: Studium der Informatik an der Universität Stuttgart
- 2000 – 2008: Promotion und Postdoc an der Universität Stuttgart am Institut für Parallele und Verteilte Systeme
- 2008 – 2014: Juniorprofessur für Datenbank- und Internettechnologien an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- seit 2014: Lehrstuhl für Informatik, insbesondere Mobile Software Systeme / Mobilität, Otto-Friedrich- Universität Bamberg
- seit 2016: Studiendekanin der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik; Forschungsthemen:
 - Datenmanagement für sensor-basierte Anwendungen, insbesondere in den Domänen Smart Cities und dem Internet der Dinge
 - Datenstromverarbeitung, Online-Datenqualität
 - Kontext-bezogene Anwendungen und Pervasive Computing

AKTIVITÄTEN IN DER GI UND COMMUNITY:

- seit 1998 Mitglied in der Gesellschaft für Informatik e.V.
- Fachgruppen: Datenbanksysteme Mobilität und Mobile Informationssysteme
- März 2017: Leitung Wissenschaftliches Programm der 17. Fachtagung „Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web“ (BTW) der Gesellschaft für Informatik (GI)
- seit 2016: Mitglied im Leitungsgremium des GI-Fachbereichs „Datenbanken und Informationssysteme“
- 2010 – 2016: Mitglied im Leitungsgremium der GI-Fachgruppe „Datenbanksysteme“

SCHWERPUNKTE UND ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM:

Die Informatik ist bereits heute eine Wissenschaft, die für das Verständnis und die Fortentwicklung der heutigen Gesellschaft unabdingbar geworden ist. Um dieser Rolle gerecht zu werden, brauchen wir ein offenes Ohr für die Fragen und Bedürfnisse der „Anwender“ – Menschen und Organisationen, die Dinge in unserer Welt verstehen oder voranbringen wollen und dabei zunehmend von Daten und digitalen Prozessen abhängig sind. Wir brauchen aber auch Informatikerinnen und Informatiker, die sich ihrer Gestaltungsverantwortung bewusst sind und diese im Dialog mit anderen wahrnehmen, um nicht nur Chancen, sondern auch Risiken der zunehmenden Digitalisierung zu erkennen. Leider herrscht in der öffentlichen Wahrnehmung oft ein verzerrtes Bild

davon, wie Informatik heute oder in Zukunft aussehen wird und welche Möglichkeiten dieser Beruf bietet.

Daher würde ich im GI-Präsidium gerne an folgenden Themen und Fragen arbeiten:

- Wie können wir das Bild der Informatik in der Öffentlichkeit und insbesondere auch bei Schülerinnen und Schülern realistisch und attraktiv gestalten?
- Wie kann die GI ihre Rolle als Fachverband in der aktuellen Entwicklung der Digitalisierung wahrnehmen – insbesondere bei dem Thema Privatsphäre in sensorbasierten Systemen wie dem Internet der Dinge?

Über die Unterstützung dieser Anliegen mit Ihrer Stimme würde ich mich sehr freuen.